

Bester Absolvent der Höheren Fachprüfung

Mit einem Lächeln...

Text und Bild:
Marianne Mathys

Fleiss und einer zweckorientierten Einstellung hat der Luzerner Beat Dobler die Höhere Fachprüfung als bester Absolvent bestanden. Nicht dass er sich nun auf seinen Lorbeeren ausruht: Beat Dobler ist überzeugter Frühaufsteher und schmiedet bereits Pläne, wie er das Gelernte erfolgreich in seinem neuen Geschäft umsetzen könnte.

Ihrem haar zuliebe - so heisst nicht nur Beat Doblens Geschäft. Dem Haar seiner Kundschaft zuliebe hat Beat Dobler auch die Berufsprüfung und die Höhere Fachprüfung auf sich genommen. Denn dank dem im Lehrgang erworbenen Wissen kann er nun seine Kundschaft optimal bedienen und sein Geschäft auf Erfolgskurs steuern, ist der eingefleischte Luzerner überzeugt. Dass er die HFP mit Bravour bestanden hat - als Bester notabene - ist für ihn nur ein nettes Zuckerchen, das er zwar genüsslich auskostet, aber niemandem unter die Nase reiben will.

Schon mit 6 überzeugter Coiffeur

Anfangen hat alles «ganz klein»: Mit 6 Jahren habe Beat Dobler schon gewusst, dass er mal Coiffeur werden wolle. «Während der Lehre habe ich mir dann das Ziel gesteckt, mit 25 Jahren meine Kundschaft nach meiner ganz persönlichen Vorstellung von Wohlfühlen verwöhnen zu können. Und das geht nur im eigenen Geschäft.»

Lust auf Geschäftsführung

Mittlerweile ist Beat Dobler 32 Jahre alt und arbeitet seit 12 Jahren in der Stadt Luzern, 11 davon in ein und demselben Geschäft. Dort begann er sich auch fürs Kaufmännische eines Coiffeurgeschäftes zu interessieren. So sehr, dass ihm vom Geschäftsinhaber angeboten wurde in die Geschäftsleitung aufgenommen zu werden. «Das Angebot war verlockend: Lohn und Ferien gesichert, mehr Verantwortung und Mitsprache, Zeit für Familie und Freunde... das war der Moment, mich für die HFP anzumelden.»

Alles oder nichts

Doch im Laufe der Ausbildung setzte sich immer mehr der Wunsch nach dem eigenen Geschäft wieder durch. Und plötzlich tat sich ein Türchen auf: Beat Dobler stolperte über das Verkaufsangebot seines jetzigen Geschäftes. «Da musste ich einfach zuschlagen – auch wenn die Geschäftsübernahme mitten in die Vorbereitungen für das Diplom fiel», erinnert sich Dobler.

Gelohnt hat sich das Doppelprojekt alleweil, ist Dobler überzeugt. «Chancen muss man packen, wenn sie sich anbieten.» Seiner schulischen Leistung hat diese Zusatzbelastung keinen Abbruch getan. «Vielleicht hat mich die Aussicht auf die Arbeit im eigenen Geschäft gar noch angespornt», mutmasst Dobler. Jedenfalls zeugt sein ausserordentliches Prüfungsergebnis von bester Sachkenntnis. «Es ist ein tolles Kompliment für das intensive Engagement der letzten drei Jahre: Ich bin jetzt fachlich wie unternehmerisch auf dem neuesten Stand der Lehrbücher. Ich arbeite nun genauer und bewusster als vor der Prüfung – und davon profitieren die Kunden.»

Gut gerüstet

Für die etwas weitere Zukunft hat er ebenfalls das Rüstzeug mitbekommen: «Wer Lehrlinge ausbilden will, muss wissen, was an der Prüfung verlangt wird und was dem eigenen Geschäftserfolg dienen kann.» Auch habe er gelernt, konzentriert auf ein Ziel – die HFP – hinarbeiten, Stress zu bewältigen und nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses richtig schön auszuspannen. «Und nicht zuletzt bleibt mir ein tolles Beziehungsnetz, auf das ich bei Problemen zurückgreifen kann», so Beat Dobler. Einmal pro Monat kommt er mit drei Kolleginnen zum Infoaustausch zusammen. «Da gibt es keine Hemmungen, schliesslich waren wir drei Jahre durch Höhen und Tiefen zusammen – und das verbindet.»

Management nach Gefühl

Sein Geschäftsführungsstil ist nach einem Jahr Selbstständigkeit noch etwas leger. «Im Moment reagiere ich aus dem Bauch heraus», meint er. Dieses Bauchgefühl sei im Laufe der Ausbildung aber management-orientierter geworden. Bevor er jedoch ein Budget fürs nächste Jahr machen könne, müs-

se er die Zahlen des letzten Jahres kennen. Beraten lässt der Jungunternehmer sich durch den externen Finanzberater von **coiffureSUISSE** Hermann Langensand. «Da kann mir nichts passieren», schmunzelt Dobler.

Beat Dobler empfiehlt die HFP all jenen, die überzeugte Coiffeure sind und den Wunsch nach Weiterbildung und mehr Kompetenzen haben. «Natürlich würde sich auch eine Handelsschule anbieten. Nur die HFP ist im Gegensatz zu dieser aufs Coiffeurgewerbe zugeschnitten und praxisbezogener», urteilt Dobler. Und wer nur Führungsambitionen hätte, der wäre wohl mit einem Führungskurs besser bedient. Die Ausbildung HFP habe ihm genau das gebracht, was er gesucht habe.

Bereits frühmorgens auf Betriebstemperatur

Fürs Privatleben war nebst der Schule und seinem Vollzeitpensum kaum Platz. «Ich bin immer noch am Aufräumen, was während meiner Ausbildung liegen geblieben ist.» Jetzt gönnt er es sich aber, sich morgens vor der Arbeit viel Zeit fürs Wachwerden, ein ausgebreitetes Frühstück und die Einstimmung auf den Tag und seine Kunden zu nehmen. «Jede Kundin – auch die erste am Tag – hat Anrecht auf einen wachen Beat Dobler», lacht er. «Diesen luxuriösen Einstieg in den Tag konnte ich mir besonders während dem Schreiben der Diplomarbeit nicht leisten – zu viel Druck lastete da auf mir... Es kam vor, dass ich bis in die frühen Morgenstunden an meiner Diplomarbeit arbeitete. Aber das war so intensiv – das spornte zu Höchstleistungen an», blickt Dobler zurück.

Für jedermanns Portmonee

Beat Doblens Berufsziel ist, sich einen guten Namen zu erwerben, seine Kundschaft zu verwöhnen und stets Spass an der Arbeit zu haben. «Ausbaupläne habe ich – mein Geschäft soll aber klein und übersichtlich bleiben und für jedermanns Portmonee etwas Tolles bieten können», wünscht er sich. Das will er erreichen, indem er hohe Qualität anbietet, den Kunden aber selber wählen lassen will, was er sich leisten möchte respektive als unnötigen Luxus einstuft.

Nebst Freude an der Arbeit sieht Beat Dobler aufgrund der HFP in seiner Aufgabe als Unternehmer auch, einmal



amen professionnel et l'Examen professionnel supérieur. Le Lucernois est certain que grâce aux connaissances acquises durant son parcours d'apprentissage, il peut maintenant servir sa clientèle de façon optimale et diriger son salon de main de maître. La réussite de l'EPS – avec mention excellente – n'est pour lui qu'un petit sucre qu'il déguste, certes avec délice, mais dont il ne va pas se vanter.

Un coiffeur convaincu à 6 ans déjà

Tout a commencé alors qu'il était très jeune. A 6 ans déjà, Beat Dobler savait qu'il serait coiffeur quand il serait plus grand. Il déclare que durant son apprentissage, il s'était fixé comme objectif qu'à 25 ans, il pourrait choyer sa clientèle selon ses idées et ce but, il ne peut le réaliser que dans son propre salon.

L'envie de diriger un salon

Beat Dobler a 32 ans et travaille depuis 12 ans en ville de Lucerne, dont onze années passées dans le même salon. C'est là qu'il a commencé à s'intéresser au côté commercial d'un salon de coiffure, tant et si bien que le propriétaire du salon lui a proposé de prendre part à la direction du salon. L'offre était alléchante, le salaire et les vacances étaient assurés, il avait plus de responsabilité, le droit d'intervenir, du temps pour la famille et les amis... c'était donc le moment de s'inscrire à l'EPS.

Tout ou rien

Mais au cours de la formation, le désir de posséder son propre salon devenait de plus en plus tenace. C'est alors qu'une occasion s'est présentée. Il savait qu'il devait saisir cette chance et acheter le salon qui est maintenant le sien, même si la reprise a dû s'effectuer durant la préparation de son diplôme. Cette charge supplémentaire n'a en rien porté préjudice à sa formation. Il est aussi possible que la perspective de travailler dans son propre salon ait été une motivation supplémentaire. En tout cas, son extraordinaire résultat obtenu aux examens prouve qu'il possède les meilleures connaissances en la matière. « C'est un super encouragement pour l'engagement intensif de ces trois dernières années. »

Bien armé

Beat Dobler est ainsi armé d'un bagage qui lui servira pour l'avenir. « Celui qui souhaite former des apprentis doit savoir quelles sont les exigences des examens et ce qui peut contribuer au succès de son salon. » Il a aussi appris à se concentrer sur un objectif, l'EPS, à dominer le stress et à bien se relaxer après avoir pris connaissance des résultats de l'examen. « Il ne faut pas négliger non plus le super réseau de relations que j'ai pu créer et auquel je peux m'adresser en cas de problème. » Une fois par mois, il

se retrouve avec trois collègues pour un échange d'informations.

Un management en fonction de ses sentiments

Le style de direction de son salon, après une année d'autonomie, est encore un peu improvisé. Beat Dobler pense que pour le moment, il réagit en fonction de ses sentiments, mais, au cours de la formation, cette attitude s'est orientée vers le management. Avant de pouvoir établir un budget pour l'année suivante, il doit connaître les chiffres de l'année précédente. Le jeune entrepreneur se fait conseiller par Hermann Langensand, financier et conseiller externe de **coiffureSUISSE**. « De cette façon, il ne peut rien m'arriver. »

Beat Dobler recommande l'EPS à tous ceux qui sont des coiffeurs convaincus, qui souhaitent poursuivre leur formation et acquérir de plus amples compétences. « Naturellement, il pourrait aussi s'agir d'une Ecole de commerce, mais l'EPS, au contraire de celle-ci, est orienté vers la branche de la coiffure et est basé sur la pratique », explique Beat Dobler. La personne qui n'aurait que des ambitions de direction serait mieux servie avec un cours de direction. La formation offerte par l'EPS lui a apporté exactement ce qu'il cherchait.

Prendre la température du salon déjà tôt le matin

A côté de l'école et de son emploi à plein temps, il ne restait que peu de place pour sa vie privée. Beat Dobler déclare : « Je suis toujours en train de ranger tout ce que j'ai dû laisser de côté durant ma formation. » Mais maintenant, il apprécie de pouvoir consacrer beaucoup de temps pour se préparer avant de partir travailler, prendre un copieux petit-déjeuner et se mettre en condition pour attaquer la journée et accueillir ses clients. « Chaque cliente, même la première de la journée, a le droit d'avoir un Beat Dobler en pleine forme », déclare-t-il en souriant. Ce luxe qu'il s'offre au début de la journée, il ne pouvait se l'offrir, en particulier durant la rédaction de son travail de diplôme, la pression était beaucoup trop grande.

Pour tous les porte-monnaie

L'objectif professionnel de Beat Dobler est d'acquérir une bonne réputation, de choyer sa clientèle et de continuer à avoir du plaisir dans son travail. Il envisage de faire des transformations, mais il veut que son salon reste petit et maîtrisable et qu'il soit accessible à tous les porte-monnaie. En plus du plaisir que lui procure son travail, Beat Dobler, grâce à l'EPS, peut s'octroyer un meilleur salaire en tant qu'entrepreneur et une meilleure rente que celle d'un employé. « Avec l'EPS j'ai obtenu les bases, maintenant c'est à moi de donner le meilleur. »

Beat Dobler ist überzeugt, dank der HFP gut aufs Unternehmertum vorbereitet zu sein.

Beat Dobler est persuadé que grâce à l'EPS, il est bien préparé à la direction de son entreprise.

einen besseren Unternehmerlohn und eine bessere Rente zu haben denn als Angestellter. « Die Basis dazu habe ich mit der HFP gelegt – jetzt liegt es an mir, das Beste daraus zu machen, offen zu bleiben, und neue Ideen, zum Beispiel von Kunden, Kollegen, Mitarbeiterinnen und Lehrlingen, in meine Geschäftspolitik einfließen zu lassen! »

Le meilleur candidat de l'Examen professionnel supérieur

Avec un sourire...

...de l'assiduité et une attitude orientée vers ses objectifs : Le Lucernois Beat Dobler a été le meilleur candidat de l'Examen professionnel supérieur. Mais n'allez pas croire que maintenant il se repose sur ses lauriers. Beat Dobler est un lève-tôt convaincu et forge déjà des plans sur la base des connaissances qu'il vient d'acquérir pour pouvoir les transposer avec succès dans son nouveau salon.

Pour l'amour de vos cheveux, ce n'est pas seulement le nom du salon de Beat Dobler. C'est aussi pour concrétiser l'attention qu'il porte aux cheveux de sa clientèle, que Beat Dobler a passé l'Ex-